Pannenhilfe am Schützenpanzer

Autor(en): **Gautschy, Heiner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-607263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Statement eines Statesman in Bern

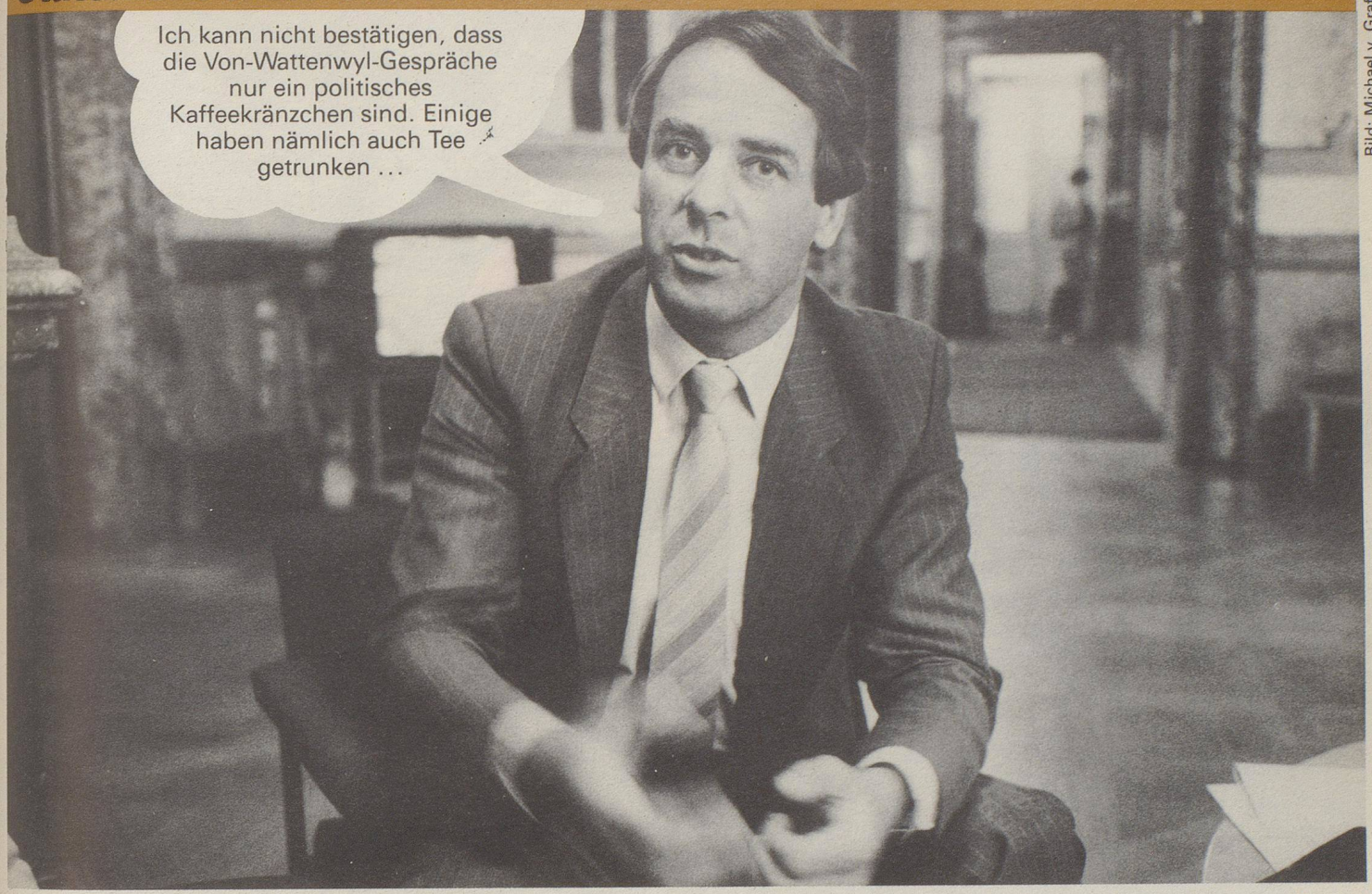

Bild: Michael v. Graffenried

Nationalrat und SVP-Präsident Adolf Ogi nimmt Stellung zu Vermutungen, die Gespräche zwischen den Spitzen der Bundesratsparteien und dem Bundesrat, bekannt als «Von-Wattenwyl-Gespräche», seien zu einer «Zeremonie ohne Sinn» (Béatrice Steinmann in der *Appenzeller-Zeitung*) verkommen.

Unwahre Tatsachen

● Ins Reich der Phantasie verwies der hessische Umweltminister Joschka Fischer Vermutungen, die UdSSR habe das Atomreaktor-Unglück von Tschernobyl mit Fleiss inszeniert, um bei den nächsten Wahlen in der BRD die Partei der Grünen zu stärken. Hingegen wollte Joschka Fischer nicht völlig ausschliessen, Bundeskanzler Kohl und Niedersachsens Ministerpräsident Albrecht könnten bei dem Unfall in Tschernobyl eine gehörige Strahlendosis abbekommen haben, da ihr strahlender Optimismus nach wie vor ungebrochen sei und sie, übers ganze Gesicht strahlend, am Ausbau der Kernenergie in der BRD weiterhin festhalten wollen.

● Auf Entschädigungsforderungen der Landwirtschaft für die Folgen von Tschernobyl wollen die Staaten der Europäischen Gemeinschaft nun doch ernsthaft eingehen. Den Gemüsebauern wird empfohlen, ihr radioaktiv verseuchtes Grünzeug an die nächstbeste Wiederaufbereitungsanlage abzuliefern, wo es gegen entsprechende Bezahlung der Wiedergewinnung von Kernbrennstoffen zugeführt werden soll.

● Ein österreichisches Forscherteam glaubt der Ursache des Waldsterbens auf der Spur zu sein. Aufgrund langwieriger Beobachtungen und Analysen sind die Wissenschafter zur Erkenntnis gelangt, dass dafür wohl der private Hausbrand verantwortlich gemacht werden müsse, da bei Beginn der Heizperiode im Herbst das Laub massenweise von den Bäumen falle, wogegen sich diese mit zunehmender Erwärmung und gleichzeitigem Rückgang der Ofentätigkeit wieder zusehends erholten. *Karo*

Pünktchen auf dem i

Reiz

öff

Pannenhilfe am Schützenpanzer

Ein Freund aus der Werbebranche erzählt mir:

Aus meinem Büro sehe ich auf eine der Hauptverkehrsstrassen von Zürich hinab. Kürzlich erblickte ich auf der Strasse direkt unter mir einen stehenden Schützenpanzer – unbemannt, ein paar Schritte dahinter das Pannendreieck. Ein Feldgrauer war weit und breit keiner zu erblicken, und das militärische Ungetüm wurde vom Verkehr vorsichtig umkurvt.

Ich war gespannt, ob jetzt vielleicht die TCS-Pannenhilfe anrücken werde ... oder ob die Armee höchstselbst «mit Mann und Ross und Wagen» das gfürchige Ding abschleppen komme. Aber nichts geschah, absolut gar nichts.

Als ich kurz danach wieder aus dem Fenster schaute, traten gerade zwei Soldaten aus einem Restaurant schräg vis-à-vis auf die Strasse. Die beiden schlenderten auf den Schützenpanzer zu (der eine schnappte im Vorbeigehen das Pannendreieck), schwangen sich auf die Sitze und rollten alsbald ohne weitere Umstände von dannen. *Heiner Gautschy*

Die Ehefrau zu ihrem Mann: «Ich möchte einen Einkaufsbummel machen, kannst du mir den Lastwagenschlüssel geben?»

Sammlung Karikaturen & Cartoons Basel

Neue Ausstellung

OSTEUROPA

St. Alban-Vorstadt 9, Basel

Mi. und Sa. 16 bis 18.30 Uhr
Sonntag 14 bis 17 Uhr